Blogprojekt

Deutsch N1c

Ziel und Aufgabe

Sie erstellen in diesem Semester einen Blog, d.h. Sie gestalten ihn, füllen ihn mit Inhalt und pflegen ihn.

Dabei zeigen Sie uns – der Klasse, mir und Ihren anderen Lehrpersonen – eine Seite von sich: Ein Interesse, Ihre Ideen, Ihren Schreibstil, Ihr Fotographietalent oder etwas ganz Unerwartetes...

Was ist ein Blog?

Bei Wikipedia steht (etwas gekürzt von Ph.W., abgerufen am 16. Juli 2017):

> *Ein Blog oder auch Web-Log, Wortkreuzung aus engl. World Wide Web und Log für Logbuch, ist ein auf einer Website geführtes und damit – meist öffentlich – einsehbares Tagebuch oder Journal, in dem mindestens eine Person, der Web-Logger, kurz Blogger, Aufzeichnungen führt, Sachverhalte protokolliert oder Gedanken niederschreibt.*
>
> *Häufig ist ein Blog „endlos", d. h. eine lange, abwärts chronologisch sortierte Liste von Einträgen, die in bestimmten Abständen umgebrochen wird. Der Herausgeber oder Blogger steht, anders als etwa bei Netzzeitungen, als wesentlicher Autor über dem Inhalt, und häufig sind die Beiträge aus der Ich-Perspektive geschrieben. Das Blog bildet ein für Autor und Leser einfach zu handhabendes Medium zur Darstellung von Aspekten des eigenen Lebens und von Meinungen zu spezifischen Themen. Meist sind aber auch Kommentare oder Diskussionen der Leser über einen Artikel zulässig. Damit kann das Medium sowohl dem Ablegen von Notizen in einem Zettelkasten, dem Austausch von Informationen, Gedanken und Erfahrungen als auch der Kommunikation dienen.*
>
> *Die Tätigkeit des Schreibens in einem Blog wird als bloggen bezeichnet. Die sächliche Form („das Blog") wird dort als Hauptvariante und die maskuline Form („der Blog") als zulässige Nebenvariante genannt. Speziell in Österreich und in der Schweiz verwendet man meist die maskuline Form („der Blog").*

Warum bloggen? (Lernziele)

An vielen Kantonsschule schreiben neu eintretende Schülerinnen und Schüler einen Aufsatz, in dem sie sich ihren Lehrpersonen vorstellen.

Mit Ihnen möchte ich in diesem Semester nicht die Form des Aufsatzes, sondern die Form des Blogs wählen. Warum?

1. Blogs sind eine zeitgemäße Form von Kommunikation, die zu beherrschen hilfreich ist.
2. Blogs ermöglichen einen Austausch mit den Lesenden (Aufsätze eher schlecht).
3. Blogs ermöglichen, mit mehreren Einträgen verschiedene Facetten von sich zu zeigen.
4. Blogs sind multimedial – man kann Bilder einbinden, Videos abspielen, Links setzen etc.
5. Durch das Bloggen sind Sie angehalten, regelmäßig zu schreiben. Je mehr man schreibt, desto besser lernt man schreiben (Malcolm Gladwell behauptet in seinem Buch »Überflieger« (engl. »Outliers«), man müsse etwas 10'000 Stunden gemacht haben, um es gut zu können – z.B. Tennis spielen, komponieren, programmieren etc.)

Eine Entgegnung auf einen Einwand

Sie müssen in Ihrem Blog nichts von sich preisgeben, was Sie nicht preisgeben wollen. Die Bewertung des Blogprojekts hängt auch nicht davon ab, wie viel Sie von sich erzählen (wollen).

Wenn Sie nicht möchten, dass Ihre Blogeinträge öffentlich lesbar sind, können Sie mir das sagen und ich zeige Ihnen eine Lösung. Es ist aber obligatorisch, dass alle Mitglieder Ihrer Klasse und Ihre Lehrpersonen die Blogeinträge lesen und kommentieren können.

Verwenden Sie bitte in jedem Fall ein Pseudonym, nicht Ihren richtigen Namen. Nur die Klasse und ihre Lehrinnen und Lehrer wissen, wer hinter den Pseudonymen steckt.

Eine Warnung

Das Internet ist ein Teil unseres Lebens – wie ein Stammtisch in einem Restaurant, eine Umkleidekabine in einer Turnhalle oder ein Lehrer*innenzimmer. Im Internet gelten die gleichen Anstandsregeln wie in einem Schulzimmer. Das heißt insbesondere:

- Wir kommunizieren so, dass die anderen Personen der Klasse wissen, wer wir sind.
- Wir kommunizieren in einem anständigen Ton und einer anständigen Sprache miteinander.
- Wir lösen Konflikte konstruktiv.

Ich werde keine Form von Mobbing oder Bullying in diesem Projekt dulden – und erwarte, dass Sie sich wie einfühlsame Erwachsene verhalten.

(Wenn man meint, das Internet ermögliche Anonymität, täuscht man sich...)

Das Vorgehen Schritt für Schritt

1. **Richten Sie einen Blog ein.**
   Am einfachsten geht das auf wordpress.com
   Sie brauchen eine E-Mail-Adresse und 15 Minuten Zeit.
   Verwenden Sie im Blognamen und bei Ihrem Usernamen ein Pseudonym!
   (Bei Wordpress müssen Sie nichts bezahlen.)
   (Andere Plattformen gehen auch, dort erwarte ich aber, dass Sie Probleme selber lösen können.)

2. **Schreiben Sie einen ersten Beitrag.**
   Sie können gut den Instagram-Beitrag als ersten verwenden.
   Verwenden Sie zwischen 30 und 60 Minuten für einen Beitrag.
   Alternative: Beschreiben Sie, welche Ziele Sie mit dem Blog erreichen möchten.

3. **Sie lesen bei anderen mit und kommentieren.**
   Pro Woche lesen Sie fünf andere Beiträge aus der Klasse und kommentieren zwei davon.
   Reagieren Sie auf Kommentare, die Sie erhalten haben.

4. **Sie wiederholen 2.-3. in jeder Schulwoche.**
   Schreiben, lesen, kommentieren.
   Bis zu den Weihnachtsferien können Sie zwei Joker einziehen in besonders strengen Wochen. Auch eine Verlagerung in die Herbstferien ist denkbar: Schreiben Sie in einer Ferienwoche, entfällt ein Beitrag während der Schulwochen.

Merkmale eines guten Blogposts

Das ist ein recht guter Blogpost vom großen deutschen Blog nerdcore.de

1. Der Titel spricht die Lesenden an.
2. Medien sind direkt in den Post eingebunden (Bilder, Videos, Töne) etc.
3. Der Post ist so kurz, dass man ihn beim Surfen lesen kann – aber so ausführlich, dass man versteht, worum es geht.
4. Der Post fasst ein Thema kurz zusammen, er ist in einem gewissen Sinne lehrreich.
5. Die Sprache ist direkt, originell, frech – aber formal korrekt und klar.
6. Der Post spricht die Lesenden an und ermöglicht Interaktion.
7. Der Post verlinkt auf andere Seiten.
8. Der Post enthält eine persönliche Komponente (eine Erfahrung, eine Meinung, eine Stellungnahme etc.)
9. Der Post ist im Idealfall originell.
10. Der Post ist nett anzusehen und ohne zu viel Dekoration gestaltet.

Wie finde ich gute Themen zum Bloggen?

- Überlegen Sie sich, wofür Ihr Herz schlägt – worüber sprechen Sie gerne mit Menschen, was tun Sie in Ihrer Freizeit leidenschaftlich, wozu haben Sie eine klare Meinung, worüber wissen Sie viel, was können Sie gut erklären, was fasziniert Sie in der Schule etc.
- Themen können sich beim Schreiben ergeben: Sie können auch einmal einzelne Beiträge aneinanderreihen...
- Gute Themen sind solche, bei denen man sich gut auskennt (die eigene Nische).
- Menschen lesen gerne gute Geschichten oder spannende Erlebnisse. Beides kann erfunden sein, Sie können auch die Person, die den Blog schreibt, erfinden (z.B. eine bösartige Kioskbesitzerin, einen Kondukteur, einen hilflosen Lehrer, ein Haustier etc.)
- Sinnvoll ist, wenn Sie selbst Medien erstellen können, die Sie einbinden (z.B. Fotos von Ihren Haustieren, ein Video des Hagelgewitters etc.).
- Menschen lesen auch gerne über Dinge, die sie selbst auch erlebt haben (z.B. lustige Schulerlebnisse, Naturphänomene) – oder Meinungen zu Themen, zu denen sie auch eine Meinung haben (z.B. Politik, Fernsehen, Musik).
- Versuchen Sie etwas zu schreiben, was außer Ihnen noch nie jemand geschrieben hat.
- Ideal wäre, wenn Sie Ihrem Blog eine ganz eigene Ausrichtung geben, zu der jeder Post passt (z.B. schrieben Sie zu jedem vergangenen Lebensjahr Ihres Lebens einen Eintrag, zu jedem Verwandten, zu jedem Mitglied Ihrer Klasse, zu Abschnitten auf Ihrem Schulweg etc.).

Wie schreibe ich gute Kommentare?

- Kommentare sollten nicht *off topic*, sondern *on topic* sein: D.h. sie sollten das betreffen, worum es auch im Blogpost ging.
- Kommentare können eine andere, begründete Meinung zu einem Thema darlegen.
- Kommentare können eine Aussage oder Darstellung erweitern, auf andere Aspekte aufmerksam machen.
- Kommentare können werten: Konstruktiv kritisieren oder begründet loben.

Was bringt bloggen?

Sie bloggen, anstatt Aufsätze zu schreiben. Man könnte also fragen: Was bringen Aufsätze? Antwort: Sie lernen, gut, wirkungsvoll und korrekt zu schreiben. Das lernen Sie auch beim Bloggen.

Erfolgreiche Blogs sind eine Visitenkarte für Bewerbungen. Viele Firmen führen eigene Blogs, viele Zeitungen auch. Wer journalistisch arbeiten möchte, kann seine oder ihre Qualitäten beim Bloggen zeigen. Gewisse Bloggende verdienen damit auch Geld (Werbung, PR) etc. Aber das ist eine Ausnahme.